

Livia Krimpelbein

Menden. Er ist groß geworden. Und seine Form hat er verändert. Der Caritas Wegweiser für die Städte im Norden des Märkischen Kreis ist jetzt online über zwei Klicks oder mit einem QR-Code zu finden. So sollen möglichst viele Menschen erreicht werden. Außerdem lässt sich der Ratgeber für zahlreiche soziale Angebote oder Unterstützungsleistungen in schwierigen Lebenslagen schneller aktualisieren.

Was sonst als kleiner DIN-A5-Ordner zum Beispiel im Pfarrhaus auslag, ist nun ein große übersichtliche Website: caritas-wegweiser-mk.de. Marita Hill, Rainer Beckmann und Elisabeth Adler stellen den neuen Wegweiser vor – und erläutern, wie er auf den Weg gebracht wurde und nun Hilfsbedürftige erreichen soll.

Zehn Jahre lang erstes Exemplar

Zunächst einmal für die, die sich unter dem Caritas Wegweiser nicht so viel vorstellen können, eine kurze Erklärung. „Vor hundert Jahren gefühlt kam die erste Version. 2008 um genau zu sein“, erklärt Marita Hill, Geschäftsführerin des SKFM Menden.

Es ging darum, alle katholischen Angebote im Umkreis zu sammeln, in einem Ordner. Damit dann jeder „eben nachblättern“ kann, wenn er oder sie Hilfe braucht. Hilfe in allen Lebenslagen und für jedes Lebensalter: Ob Krankenhäuser, Flüchtlingshilfe, Senioren- oder Jugendtreffs; im Wegweiser ist jedes Angebot im Umkreis verzeichnet.

„Zehn Jahre hat dieses erste Exemplar in Papierform geschlummert“, sagt Hill rückblickend. 2019 dann kam das Thema wieder auf den Tisch, jetzt sollte der Caritas Wegweiser digital werden. „Eine Website, auf der jeder sehen kann, wer hier für was zuständig ist. Das war die Vorstellung“, erklärt Elisabeth Adler, Sprecherin der regionalen Caritaskonferenzen.

Während die alten Ordner nur an bestimmten Stellen standen, ist das neue Nachschlagewerk ohne große Hürden für jeden zu erreichen – „und es ist flächendeckender“, sagt Dekanatsreferent Rainer Beckmann. „Die einfache Handhabung ist uns außerdem sehr wichtig.“

Orientiert habe man sich an ähnlichen Projekten aus Köln und Rüthen, viel mehr derartige digitale Angebote gebe es im Umkreis nicht. „Die Seite wird aber auch noch wachsen, gerne auch sprachlich internationaler werden“, so Adler.

Drei Jahre hat es gedauert, jetzt ist der Wegweiser online. Viele Inhalte mussten aktualisiert werden, viele Angebote waren gar nicht mehr da, mussten ganz gelöscht werden. Aufgrund der Pandemie gab es einen Stopp bei der Organisation.

Caritas-Wegweiser jetzt digital und einfach

Hilfe und Rat für Menschen in Iserlohn, Hemer, Balve und Menden: Online-Ratgeber der Caritas benutzerfreundlich



So funktioniert's

Den neuen **Caritas-Wegweiser** für den MK findet man unter **caritas-wegweiser-mk.de**.

Auf der **Karte des Märkischen Kreises** auf der Startseite kann man direkt einzelne Städte anklicken.

Über die **Schnellsuche** lassen sich bestimmte Zielgruppen oder ein bestimmter Träger auswählen.

„**Ehrenamtliches Engagement**“ hat seinen eigenen Menüpunkt mit einem Angebotsspektrum.

wenn viele Akteure gemeinsam am Ball sind.“

Das ist übrigens auch mit das Ungewöhnlichste am ganzen Projekt. Involviert sind der Caritasverband Iserlohn, Hemer, Menden, Balve der SKFM Menden, die Malteser, das Dekanat des Märkischen Sauerlands und die Pastoralräume des Mendener Umfelds. „Verbände, die normalerweise einzeln sind, arbeiten zusammen. Das ist eine Institution für sich“, betont Beckmann.

QR-Codes und Aufkleber

Für sie alle geht es jetzt darum, auf das Angebot aufmerksam zu machen und dafür zu sorgen, dass der Caritas Wegweiser sich einen Namen macht.

„Früher haben wir alles mitbekommen im Mendener Raum“, erinnern die Drei sich. „Heute ist das nicht mehr so. Daher müssen wir die Menschen anders erreichen.“ Mit QR-Codes auf Plakaten wird der Zugriff auf die Seite so einfach wie es nur geht. „Die Hilfe soll da ankommen, wo sie benötigt wird. Hoffentlich auch durch Angehörige oder Mund-zu-Mund-Propaganda“, so Adler.

Die Befürchtung, dass das Hilfsangebot nicht bei allen ankommt, ist allgegenwärtig. Hill bringt es auf den Punkt: „Viele Hilfesuchende bleiben hinter ihrer Wohnungstür. Deshalb brauchen wir Vermittler.“ Die Nachricht soll und muss sich verbreiten, damit die Menschen, die Hilfe brauchen, herausfinden können, wo sie sie bekommen.



Caritas Wegweiser 2022. Rainer Beckmann, Elisabeth Adler und Marita Hill (von links nach rechts).

LIVIA KRIMPELBEIN/WP

Die Hilfe soll da ankommen, wo sie benötigt wird. Hoffentlich auch durch Angehörige oder Mund-zu-Mund-Propaganda.

Elisabeth Adler, Sprecherin der regionalen Caritaskonferenzen

Den Weg erschwerte neben der Coronakrise auch die Sache mit dem Datenschutz: Partner gebe es zwar viele, doch man müsse sich immer wieder untereinander abstimmen. Hill lacht: „So ist das eben,

Anzeige

Jetzt WP Premium empfehlen und sichern!